

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 109.

Dienstag den 20. Juli 1897.

58. Jahrgang

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Firma **Hermann Heß und Sohn**, Dampfziegelei in Waiblingen, beabsichtigt an ihrem Fabrikgebäude beim neuen Bahnhof hier und zwar an dem Trockenschuppen Geb. Nr. 679 k eine 19,60 m lange und 10 m breite **Trockenkammeranlage mit Feuerungs Einrichtung** zu errichten. — Etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind binnen der Frist von 14 Tagen, vom Ablauf des Tages an gerechnet, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltene Blatt ausgegeben wird, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Nach Ablauf der Frist, während welcher Pläne und Beschreibungen auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufliegen, können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

Waiblingen, den 16. Juli 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des **Wilhelm Kötz**, Bleglers in **Hohenader** wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom 17. d. Mts. aufgehoben.

Den 19. Juli 1897.

Landgerichtsschreiber Seefried.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Für die bedürftigen Hagelbeschädigten sind bei dem Unterzeichneten folgende **weitere Gaben** eingegangen von: Apoth. Sträßle 3 Mt., Hutmacher Luz 4 Mt., Stadtpf. Pfänder 5 Mt., Apoth. Heim 6 Mt., Amtsd. Hausmann 2 Mt., Carl Pfelebever, Notg. 10 Mt. (und Seppkranzen), Reall. Red 5 Mt., Stadttierarzt Schust 2 Mt., Kameralverw. Häcker 10 Mt., Kameralamt. Facke 3 Mt., Dr. Kohlhaas 10 Mt., Buchdr. Günther 25 Mt., Richard Herzog 10 Mt., Frau G. C. Herzog Ww. 10 Mt., Flaschnerm. Viber 3 Mt., Jgfr. Caroline Gisele 2 Mt., Dist. Schellenberg 5 Mt., Oberamt. Dr. Bertsch 10 Mt., D. Amtsd. Albrecht 2 Mt., Postm. Jetter 5 Mt., Frau Stadtschulth. Jent Ww. 5 Mt., Schmied Fischer 2 Mt., Ungen. 5 Mt., Schreiner. Pfleger 3 Mt., Frau L. Br. 3 Mt., Hofkameralverw. Böcker 10 Mt., Buchh. Abbrecht 3 Mt., Amtm. Frisch 5 Mt., Chr. W. 3 Mt., Schneiderm. Sigt 5 Mt., durch Helnr. Balz von: G. Br. 100 Mt., N. R. 25 Mt., durch Gottlob Billinger, Kfmann von: N. R. 10 Mt., Frau Hofkameralverw. Gufmann 6 Mt., Arbeitsschule bei Fr. Koller 5 Mt., A. Bofinger 2 Mt., N. R. 1 Mt., G. Pfänder, Schuhm. 1 Mt., Fr. Kidele Mayer 5 Mt., Jm. Pfelebever 5 Mt., Fr. Köffler 3 Mt., Frau Beck Ww. 1 Mt. 50 Pf., Fr. Merkle 5 Mt., N. R. 2 Mt., Frau Daniel Häberle Ww. 3 Mt., Frau Stadtpf. Spitz Ww. 3 Mt., L. B. 10 Mt., G. B. 30 Mt., für die Hagelbeschädigten in Kärnten und Steiermark v. D. 2 Mt., durch Verwaltungsactuar Wakenhut in Winnenden 2. Sendung 400 Mt., durch K. Pfarramt Neustadt 1. Sendung 40 Mt., durch Fris Mayer, Kaufmann von: Frau Schull. M. Ww. 3 Mt., Frau Km. Ww. 5 Mt., F. S. 3 Mt., Schöllkopf-Grieb 2 Mt., Uhrm. Dpp. Kinder 1 Mt., D. G. 5 Mt., Frau Bth. Ww. 1 Mt., Frau Sigt Ww. 25 Mt., G. W. 5 Mt., Frau Fhe. 1 Mt., Otterbach 3 Mt., Frau B. Ww. 1 Mt., Frau Häcker Ww. 10 Mt., Dppldr. Uhrmacher 1 Mt., M. R. 20 Mt., B. R. 10 Mt. Ferner sind eingegangen bei dem Unterzeichneten von: Schull. Müller in Korz 10 Mt., Kunstmühlebes. Gebr. Hahn 2 Ctr. Mehl No. 1, Gerichtsvollzieher Bizer 1 Mt., Schuhm. Grimm 1 Mt.

Weitere Gaben werden fortwährend entgegengenommen von

Oberamtspfleger Gzel, Kassier des Bezirkswohltätigkeits-Vereins.

Waiblingen.

Vergebung von Holzspalten etc.

Das Sägen, Spalten und Tragen von 8 Rmtr. Buchen und 2 Rmtr. tannenen Scheitern fürs Bezirkskrankenhaus wird am nächsten

Samstag den 24. Juli 1897,

vormittags 11 Uhr

in der Oberamtspflegetanzlei im öffentl. Abstreich vergeben, wozu die Stiebhaber eingeladen sind.

Den 19. Juli 1897.

Oberamtspflege: Gzel.

Waiblingen.

Vergebung des Schulweisknens.

Das Weisknen sämtlicher Schullokale wird am nächsten

Mittwoch den 21. Juli,

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 17. Juli 1897.

Stadtpflege: Pfänder.

Privat-Anzeigen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in besten deutschen und englischen Fabrikaten, sowie

große Partie Stoffreste

von 50 cm. bis 4 Meter,

welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe.

Auch Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Karl Wolff, Endhandlung,

Lübingenstr. 15 Entresol, Stuttgart.

Schuld- & Bürgscheine

empfiehlt

C. F. Buch.

Feuerwehr Waiblingen.



Diejenigen Feuerwehrmänner, die den Landes-Feuerwehrtag in Ulm am 24.—26. Juli d. J. besuchen wollen, fahren ab von hier entweder am **Samstag 24. Juli**, morgens 5 Uhr 59 Min. oder **Sonntag 25. Juli**, morgens 5 Uhr 59 Min.

Sammlung am Bahnhof.

Uniform: Rock, Gurte und Helm.

Das Kommando: Ufermann.

Stuttgarter Straßenbahnen.

Wir bringen am

Donnerstag den 22. Juli d. J.,

vormittags von 9 Uhr ab,

im Hofe des Verwaltungsgebäudes in Berg,

die uns durch Einführung des elektrischen Betriebs entbehrlich gewordenen **Geschirre aller Art wie:**

Stellkummete, englische Kummete, Zügel, Halfter etc., 2 Reitsättel, Schlittergelände, Teppiche, sowie eiserne Kruppen und Rausen und sonstige Stallentensilien, Hähnelmaschine für Hand- und Motorenbetrieb, 1 Eage und Pflug, alte Wagentritte, Thüren und Fenster, 2 eiserne Benzinfässer und allerlei sonstige Gegenstände

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Ferner sehen wir

1 geschlossenen und 2 offene Omnibusse dem Verkauf aus.

Julius Schraders Kunst-Mostsubstanzen in Extraktform

Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich Kunst-Mostsubstanzen in Extraktform v. Julius Schrader in Feuerbach. Port. zu 150 Lit. Mk. 3.20 (ohne Zucker). In Waiblingen bei: Apoth. Marggraff. Winnenden: Apoth. Smelin. Untertürkheim: Apotheke. Fellbach: Apotheke.

sind seit Jahren zur Herstellung eines vorzüglichen Haustrunkes (Kunstmostes) erprobt und in Tausenden von Familien eingeführt

Fabrikate von A. L. MOHR

Altona-Bahrenfeld.

Mohr'sche Margarine

besitzt nach Gutachten erster deutscher Chemiker denselben Nährwert und Geschmack wie gute Naturbutter und ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brot, als zu allen Küchenzwecken.

Wegen der vielen Nachahmungen meiner Marken verlange man ausdrücklich:

Mohr'sche Margarine

Mohren-Kaffee

bestehend aus einer Mischung von feinem Bohnen-Kaffee mit besten Kaffeeersatzmitteln, ist wohlschmeckender und bedeutend kräftiger als reiner Bohnen-Kaffee mittlerer Qualität und giebt dem Kaffee ein volles Aroma und eine vorzügliche goldbraune Farbe.

Pfund 65 Pfg.

Überall käuflich!

Mohren-Cacao

garantirt rein und in Geschmack, Nährwert und Aroma gleichwertig mit den teuersten Deutschen und Holländischen Cacao-Sorten.

Von Mohren-Cacao werden nicht, wie bei der Konkurrenzware, verschiedene Qualitäten, sondern nur eine feinste Qualität

„**Mohren-Cacao**“
fabriziert zum Preise von
Pfund Mk. 1.40.

Großes Lager
von

Schrenk's Schriften

bei **Erwin Herwig,**
Buchhandlung,
Söppingen.
Verzeichnisse gratis.
Wiederverkäufer gesucht.

Waiblingen.



Einen schwarzen
Spitzerhund
samt 3 Jungen
hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Nur 6 Pfg. kostet 1 Liter bester Haustrunk.

Unübertroffen von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:

Etter's Haustrunk

welcher nicht mit sogenanntem Kunstmost zu verwechseln ist.

Etter's Haustrunk wird aus überseeischen Früchten bereitet, ist gesünder, erfrischender u. wohlschmeckender als jeder andere Haustrunk und wird selbst einem ordinären Wein vorgezogen.

Ganz besond. Vorzüge sind:

1. Mühelose Zubereitung,
2. Glanzhell,
3. Zahrelange Haltbarkeit,
4. Besserwerden durch Alter,
5. Durststillend wie Wein und Getränke.

Zu beziehen durch die bekannten Verkaufsstellen oder direkt von der

Centralstelle für den Vertrieb v. Etter's Haustrunk.
Wilhelm Etter, Sigmaringen.
Alleinverkauf für Stadt u. Bezirk Waiblingen: Rich. Herzog.
Alleinverkauf für Cannstatt: Conditorei Schurr.



Etter's Haustrunk wird je älter, je besser, es veräume daher niemand, seinen Bedarf für den Sommer schon jetzt einzulegen. Mit Etter's Haustrunk kann man jeden schlecht gewordenen Obstmost od. Rosinenwein verbessern.

10 Liter Fruchtmost kosten Mk. 9.50, welche mit 110—140 Liter kaltem Wasser vermischt werden.



Wer eine Uhr braucht,

versäume nicht, von heute an die günstigste Gelegenheit meines

Ausverkaufes

des ganzen Warenlagers wegen Umzugs zu spottbilligem, teils Selbstkostenpreis, zu benutzen, bestehend in

ca. 100 Stück Taschenuhren, ca. 50 Stück Regulateure, Wand- & Weckeruhren etc. etc.

in nur prima Qualitäten.

Jede Uhr ist gut abgezogen und liefte trotzdem zwei Jahre reelle, schriftliche Garantie.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Lanster, Eßlingen,

Uhrmacher und Optiker, Bliensaustr. 41.

Beste und billigste Reparatur-Werkstätte für Uhren jeder Art unter Garantie!

Sommersprossen-Seife

v. Bergmann & Cie., Berlin n. Frkf. a. M.

Neueste allein ächte Marke:

Dreieck mit Erdkugel und Kranz

zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen bestes Schutzmittel z. Verhütung d. schädlichen Einwirkung d. Sonnenbrandes auf den Teint. à St. 50 Pf. bei

Zh. Daiber Friseur.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch

Emil Conz, Waiblingen.

Nur tausend Pfarrer, Lehrer, Beamte etc. über seinen holländ. Leibarzt hat **B. Becker** in Seesen a. S. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht Mk.

Laden

mit Wohnung zu mieten gesucht
vielleicht ließe sich eine Parterre-Wohnung dazu einrichten.
Offerten befördert unter **L. M. 501** die Expedition.

Waiblingen.
Guten

Apfelmost

hat zu verkaufen und wird von 20 Liter an abgegeben
Anittel, alte Bahnhofstr.

Frachtbriefe

empfiehlt **C. F. Bud,**

Korb.

Kinderwagen

hat billig zu verkaufen
Geurich Moser.

Waiblingen.

Zu vermieten

das Martini ein heizbares Zimmer, Küche, Kammer und Kellerplatz.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart. Das Stadtgartenrestaurant ist, nachdem Frau Schmandt um Lösung ihres Kontraktes auf 1. Okt. gebeten hat, an Herrn Kühner, seit Jahren im Hotel Marquardt angestellt, übertragen worden. Frau Schmandt übernimmt am 1. April nächsten Jahres das von ihr gekaufte Anwesen in der Schloßstraße (jetzt Bechtel.)

Heilbronn, 15. Juli. (Gustav-Adolf-Fest.) Der gestrige Hauptfesttag wurde, nach der Red. Ztg., durch feierliches Glockengeläute und durch den Vortrag von: „Ein feste Burg ist unser Gott“ durch den Posaunenchor des ev. Jünglingsvereins eingeleitet. Nach halb 9 Uhr ordnete sich der Festzug in der Allee. Derselbe bewegte sich um 9 Uhr unter Vorantritt der Oberklassen der Mädchenmittelschule durch die Kilians- und Klarastraße zur Kilianskirche in folgender Ordnung: 1) Die Geistlichen des Bezirks im Ornat mit dem Herrn Prälaten und Herrn Dekan an der Spitze; 2) der Fest-Ausschuß und die Ehrengäste; 3) die Abgeordneten der Bezirksvereine; 4) der Heilbronner Ortsausschuß; 5) das Heilbronner Frauenkomitee; 6) die Festgäste aus Stadt und Land. Fast sämtliche Räume des Gotteshauses füllten sich mit den Festteilnehmern. Herr Dekan Knapp aus Ravensburg, der größten

Diaspora-Diözese Württembergs, hielt die Festpredigt über Offenb. Joh. 3, 2. Der Vereinsvorstand, Herr Hofprediger Braun, erstattete dann den Jahresbericht. Die Einnahmen des Vereins betragen im Jahre 1896 zus. 110 500 M. Die Beiträge des königl. Hauses betragen zus. 2430 M. In Württemberg bestehen 110 Frauen-Vereine (die Hälfte aller deutschen Frauen-Vereine), welche im vorigen Jahre 11 960 M. gesammelt haben, neben dem gefertigten Schmutz so mancher Kanzeln, Altäre etc. Die Leistungen des Bezirks Heilbronn, der nächst Stuttgart die größte Zahl evang. Einwohner hat, kommen erst in 6. Stelle und stehen hinter Stuttgart, Cannstatt, Ludwigsburg, Reutlingen und Eßlingen. Im ganzen Lande kommen auf einen Kopf der evang. Bevölkerung noch nicht 10 Pf. Beitrag. Das Festangebinde hat sich nunmehr auf über 9000 Mark erhöht (in Freudenstadt im Vorjahre 8000 M.) Die Legate betragen im Vorjahre 14 650 M. in Zuwendungen von 5000—5 M. Noch machte der Redner darauf aufmerksam, daß beim Hochaltar eine schöne Anzahl von Paramenten und kirchlichen Geräten als Geschenke für den Verein aufgestellt seien. Es sprachen noch zwei Redner aus der auswärtigen Diaspora, Pfarrer Kochat aus Lize Seraing in Belgien. Ein Weihegebet des Herrn Prälaten v. Berg bildete den Schluß des Gottesdienstes, der fast drei Stunden gedauert

hatte. — Den Schluß der offiziellen Veranstaltungen aus Anlaß der Jahresfeier bildete das um 1/2 1 Uhr gestern mittag im großen Saal der Harmonie stattgehabte Festmahl. Während des Mahles erhob sich der Vereinsvorstand, Herr Hofprediger Dr. Braun-Stuttgart und erinnerte an die treue Fürsorge, die Sr. Majestät der König der evangelischen Kirche wie auch dem Gustav-Adolf Verein und der evang. Diaspora zu teil werden läßt und verlas die von Sr. Majestät auf das Guldigungstelegramm eingetroffene Antwort, wonach der König außerordentlich erfreut über diese Kundgebung war, für die Versicherung treuer Anhänglichkeit danken läßt und den wärmsten Wunsch für einen schönen und segneten Verlauf der Versammlung wiederholt. Dieses Zeichen königlicher Huld beantwortete die Versammlung mit einem Hoch auf den Landesherrn, an das sich das stehend gesungene Lied: „Preisend mit viel schönen Reden“ angeschlossen. Herr Prälat v. Berg gedachte mit warmen Worten Ihrer Majestät der Königin, sowie der Prinzessin Katharina und der Herzogin Wera. Sein Hoch galt Ihrer Majestät und dem königlichen Haus. Ein von der Herzogin Wera eingetroffenes Glückwunschtelegramm kam ebenfalls zur Verlesung. Herr Konsistorialpräsident Frhr. v. Gemmingen dankte der Stadt Heilbronn für die freundliche Aufnahme des Gustav-Adolf Vereins. Herr Oberbürgermeister Hegelmaier dankte und brachte ein Hoch auf den Gustav-Adolf-Verein aus. Es folgte dann noch eine große Reihe von Trinksprüchen. Kurz nach 3 Uhr schloß der Vorsitzende, Herr Hofprediger Dr. Braun das Jahresfest.

— **Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in Heilbronn.** In der letzten Woche war der Besuch der Ausstellung wieder ein recht lebhafter, indem namentlich die Hauptversammlung des württ. Gustav-Adolf-Vereins am 13. und 14. ds. Mts. viele fremde Gäste nach Heilbronn brachte. Eine besonders angenehme Abwechslung wird gegenwärtig den Ausstellungsbesuchern geboten, indem während der nächsten 14 Tage die neapolitanische Sängergesellschaft „Arcari“, die in vielen großen Städten des Kontinents mit bestem Erfolg konzertierte, in der Konditorei sowie in den Wein- und Bierwirtschaften der Ausstellung abwechslungsweise Konzerte geben wird, so daß neben dem Behrreichen, das die Ausstellung bietet, auch das Unterhaltende nicht zu kurz kommt.

Vom Böttwarth al, 15. Juli. Eine gar nicht erfreuliche Erscheinung in unsern Weinberggeländen bekümmert seit etlichen Tagen die Gemüter der Weingärtner. Neben dem Auftreten der Peronosporakrankheit, wogegen mit großem Eifer gespritzt wird, findet man in manchen Lagen und bei gewissen Rebsorten (z. B. beim Trollinger) die Traubchen vom Schimmel befallen und fallen die Früchte vielfach ab. Diese leidige Erscheinung, welche den Herbsttrug bedeutend zu beeinträchtigen geeignet ist und von der wir wünschen möchten, daß sie sich nicht weiter ausbreiten möge, ist wohl auf die in letztvergangener Zeit zu etlichen malen niedergegangenen Nebel zurückzuführen.

Ellwangen, 14. Juli. An dem gestern und heute hier tagenden 13. Verbandstag der württ. Bäcker beteiligten sich über 300 Mitglieder aus allen Teilen des Landes. Die Stadt prangt in reichem Flaggenschmuck. Die Verhandlungen begannen gestern mittag 11 Uhr und währten bis gegen 4 Uhr. In Sachen der Bäckereiverordnung (Magdalarbeitsstag) wurde eine Resolution angenommen, welche die Regierung um Aufhebung des Gesetzes bittet. Für die Hagelbeschädigten wurden aus der Verbandskasse 300 M. bewilligt. Als Ort für Abhaltung des 14. Verbandstags wurde Cannstatt, Heilbronn oder Gfllingen in Aussicht genommen. Abends 6 Uhr Unterhaltung mit Vorträgen des Sängerbunds im Rosengarten. Nachher Ball. Heute Ausflug nach Wasseralfingen.

Reutlingen, 15. Juli. Wegen unlauteren Wettbewerbs stand heute der für das väterliche Geschäft reisende Sohn eines Nähmaschinenhändlers von hier vor dem Schöffengericht. Derselbe hatte im Januar ds. Js. einem jungen Mädchen von Neckartenzlingen eine Maschine angeboten, als er aber erfuhr, daß sie gerade tags zuvor eine solche von einem gleichfalls in Reutlingen etablirten Händler für 55 M. erworben habe, zog er nun über diese Maschine los und nannte sie einen alten Rumpelkarren, der nicht über die Nächte hinausnähe. Ein als Sachverständiger vernommener Händler von Tübingen erklärte jedoch die einer Karlsruher Fabrik entstammende Maschine für gut und preiswert, ein ausgeleierter Rumpelkarren sei solche nicht, zumal da Garantie geleistet wurde. Das Gericht mußte daher in der Konkurrenz des Angeklagten eine wider besseres Wissen gemachte Behauptung erblicken, die geeignet sei, den Konkurrenten in seinem Betriebe zu schädigen, und erkannte auf Grund § 7 obigen Gesetzes auf eine Geldstrafe in Höhe von 10 M.

Urach, 16. Juli. In Gächtingen kam ein zu Besuch anwesendes 18jähriges Mädchen aus Stuttgart, Tochter eines Kutschers daselbst, in der Küche brennenden Holzschichtchen zu nahe, die Kleider fingen Feuer und die Arme verbrannte so jämmerlich, daß sie tags darauf unter gräßlichen Schmerzen verschied.

— Urach. Am Montag den 26. Juli findet hier der Schäferlauf mit Umzug der kostümirten Schäfer und Schäfermädchen, der Metzger und Metzgermädchen, mit Wettlauf, Fahmentanz und Wassertragen statt. Derselbe wird alle 2 Jahre abgehalten und übt stets eine große Anziehungskraft aus; von nah und fern kommen Scharen von Schaulustigen herbei. Die Ermsthalsbahn hat an diesem Tage schwere Arbeit, da außerdem ein großer Militärtransport in verschiedenen Sonderzügen zum Truppenübungsplatz stattfindet. — Am 24. d. M. werden die Regimenter 121 und 122 wieder über hier in ihre Garnisonen Ludwigsburg, Heilbronn und Mergentheim zurückbefördert.

Nagold, 14. Juli. Der Gasthof zum schwarzen Adler hier

wurde von Frau Wehler aus Stuttgart um die Summe von 33,000 M. erworben.

Ulm, 14. Juli. (Zum 12. Württ. Landesfeuerwehrtag. Die Stadt hat einen Beitrag von 5000 Mark zum Fest gegeben. Bis jetzt haben sich etwa 340 Feuerwehren mit rund 7000 Feuerwehrleuten gemeldet; doch rechnet man auf eine Beteiligung von mindestens 10000 Feuerwehrmännern, obgleich durch das Hagelwetter im Unterland, die Beteiligung am Fest etwas beeinträchtigt werden wird. In der Bahnhofstraße wird eine Ehrenpforte aus Feuerwehrgerätschaften der Firma C. D. Magirus, auf dem Münsterplatz eine Tribüne errichtet. Die Festskarte u. die Festschrift sind fertiggestellt, ebenso das Festprogramm.

— Aus Anlaß des vom 24. bis 26. Juli d. J. in Ulm stattfindenden XII. württ. Landesfeuerwehrtags ist für die an dem Feste teilnehmenden Mitglieder des württ. Landesfeuerwehrverbandes bei Benützung der Eisenbahn eine Fahrpreisermäßigung in der Weise gewährt worden, daß auf den württ. Staatsbahnstationen am 23., 24. und 25. Juli zur Fahrt nach Ulm in 3. Wagenklasse einfache Fahrkarten 3. Klasse, mit dem Rückfahrstempel versehen, verabfolgt werden, welche innerhalb 10 Tagen zur Hin- und Rückfahrt mit fahrplanmäßigen Personenzügen, sowie den einzulegenden Sonderzügen berechtigen. Voraussetzung ist dabei, daß diejenigen, welche auf diese Ermäßigung Anspruch machen, durch ihre Uniform als Feuerwehrmänner bei der Fahrkartenslösung und den Schaffnern gegenüber sich ausweisen. Schnellzüge können mit Ausnahme des 24. und 25. Juli gegen Zulauf der allgemein vorgeschriebenen Zuschlags- und Ergänzungsarten benützt werden. Die Vergünstigung wird auch von Stationen der Kirchheimer Bahn und der Ermsthalsbahn, sowie für den von Stationen der Gnz- und Nagoldbahn nach Ulm über die bad. Strecke Pforzheim-Mühlacker sich bewegenden Verkehr gewährt.

Tutlingen, 16. Juli. (Die Donau verschwunden!) Dem „St. A.“ wird geschrieben: Bekanntlich verstickt in trockenen Sommern zwischen Mörhingen und Jmmendingen die Donau vollständig zwischen Felspalten und kommt auf badischer Seite als Nach wieder zum Vorschein. Dieser Uebelstand ist zum Leidwesen der Gewerbetreibenden und Fischereihaber seit einigen Tagen wieder eingetreten, indem die Donau oberhalb Mörhingen rauschend in die Tiefe sinkt, so daß kein Tropfen Wasser mehr dem Strombett folgt. Tausende von Fischen liegen verfaulen auf den trockenen Stellen. Alle Schritte, welche bisher gethan wurden, der Donau ihren gewohnten Lauf zu verschaffen, sind an dem Widerstande der badischen Wasserinteressenten gescheitert.

— Vom Wetter. Professor Falb verkündet für die kommenden Tage Zunahme der Regen bei verhältnismäßig kühlem Wetter. Namentlich sollen sich nach dem Witterungsberichte des Berliner Meteorologen um den 21. bis 23. d. M. die Niederschläge besonders fühlbar machen.

Deutsches Reich.

Frankfurt a. M., 16. Juli. Eine Windhose bildete sich gestern nachmittag um 3 Uhr in der Nähe von Mörfelden, segte mit donnerähnlichem Getöse über die Felder und löste sich in dem nahen Walde wieder auf. Auf ihrem Wege riß sie alles, was nicht ganz fest war, mit in die Lüfte, Fruchtgarben flogen haushoch in die Höhe und fielen auf anderen Aeckern nieder, lose geschüttete Frucht wurde in alle Winde zerstreut und man sah dieselbe vielfach auf den Bäumen hängen. Eine große Staubwolke verfinsterte den Horizont und die Einwohner Mörfeldens glaubten anfangs, es sei in der Nähe ein großer Brand ausgebrochen.

Legersee, 16. Juli. Herzog Karl Theodor in Baiern begiebt sich heute nach Kiel, um als Augenarzt die Verletzung des Kaisers zu untersuchen.

Mainz, 13. Juli. (Ein interessanter Fall.) In einem hiesigen Gasthose stieg etwa vor einem Jahre der Reisende einer Fabrik bei Kassel ab, verweilte mehrere Tage und erklärte bei seiner Abreise, seine Rechnung nicht begleichen zu können. Seinen Musterkoffer ließ er freiwillig als Pfand zurück mit dem Bemerkten, er wolle ihn in einigen Tagen wieder abholen. Nach einigen Tagen erhielt der Gastwirt von der Firma, der der Reisende angehört hatte, die Aufforderung, den als Pfand zurückgelassenen Musterkoffer unmittelbar an die Firma zu senden. Darauf erwiderte der Wirt, er gebe den Musterkoffer nur gegen Bezahlung der Schuld des Reisenden heraus. Die Firma verklagte nun den Gastwirt auf Schadenersatz. In der ersten Instanz wurde die Klage abgewiesen und die Klägerin in die Kosten verurteilt. Gegen dieses Erkenntnis legte die Firma Berufung ein. Das Oberlandesgericht in Darmstadt fällt sein Urteil dahin, daß die klagende Firma, die durch den Nichtbesitz ihrer neuesten Muster, die sich in dem Koffer befänden, in ihrem Geschäftsbetrieb geschädigt sei, berechtigt ist, von dem beklagten Gastwirt eine Entschädigungssumme von 5000 M. nebst den entstandenen Kosten zu fordern. Nun nahm der internationale Verband der Gasthofbesitzer und der Verband deutscher Gastwirte die Angelegenheit in die Hand und ließ Revision an das Reichsgericht einlegen, um einen Berufungsfall zu schaffen.

Rothenburg a. T., 16. Juli. In dem Städtchen Brichsenstadt sind gestern 13 Wohnhäuser mit Nebengebäuden abgebrannt. Heute ist bei wiederholt ausgebrochenem Brand ein Wohnhaus und ein Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden.

Heidelberg, 13. Juli. (Ein mutwilliger Schütze.) Sonntag abend schoß ein junger Mann bei einer Kahnfahrt auf dem Neckar aus Mutwillen einen Revolver ab und traf unglücklicherweise die am Ufer stehende 28jährige Schiffersfrau Bommer von Schlierbach in den Unterleib. Die bedauernswerte Frau ist heute nachmittag den erlittenen Ver-

Lezungen erlegen. Der Thäter, der 20jährige Sohn geachteter Bürgerseute von hier, Wilhelm Rohrmann, wurde verhaftet.

— Unglückliche Fische rei. Man meldet aus Wiesbaden: Zwei Fabrikarbeiter wollten in der Bahn bei Weilsburg mit Dynamit Fische töten. Die Patrone explodierte und beide Männer wurden schrecklich verstümmelt und getötet.

— (Fahrradsteuer.) Die Stadtverordneten von Halle a. S. haben die Einführung einer Fahrradsteuer mit 18 gegen 14 Stimmen angenommen. Die Steuer wird für ein Herrenrad 5 Mk., für ein Damenrad 10 Mk. betragen.

— (Mit anderthalb Liter Cognac kuriert) wurde ein Hund des städtischen Oberförsters zu Spandau. Das Tier, ein prächtiger Dachshund, war von einer Kreuzotter gebissen worden. Noch an demselben Tage machten sich bei dem Hunde Vergiftungserscheinungen bemerkbar, und das wertvolle Tier schien dem Förster verloren. Da verfiel er auf die Idee, dem Hunde Cognac einzugeben — Alkohol hilft bekanntlich auch bei Menschen gegen Kreuzottergift —, von dem der kleine Dachshund nicht weniger als anderthalb Liter verschlucken mußte. Die Wirkung dieser eigenartigen Medizin machte sich in einem Kapitalrausch geltend, und zwei Tage hindurch lag das Tier wie tot auf seinem Lager. Nachdem er sich jetzt von seinem Riesenkater erholt, ist der Hund wieder wohl und munter und die Wirkung des Schlangengiftes vollständig aufgehoben.

— Verloren und gefunden. Auf der Strecke Frankfurt-Kassel verlor Freitag Abend ein Bankier in einem Abteil der zweiten Klasse eine Brieftasche mit Geld und Wertpapieren im Betrag von Mk. 32000. Ein fremder Herr fand die Brieftasche und überreichte sie dem Stationsvorsteher in Kassel, woselbst sie der Eigentümer später in Empfang nahm.

— Die höchste Brücke der Welt — es ist die Kaiser-Wilhelm-Eisenbahnbrücke bei Münsteln in Westfalen — wurde am Mittwoch in Gegenwart des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen als Vertreter des Kaisers, des Finanzministers Dr. v. Miquel und des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Thielen, eingeweiht.

— Die Anzahl der Blinden auf der Welt wird auf eine Million, also einen Blinden auf 1500 Personen geschätzt. In England giebt es 23000 Blinde, oder 870 auf die Million. Am meisten Blinde giebt es in Rußland und Aegypten.

Ausland.

— Ein Knecht starb jüngst auf einem großen Landgut bei Murten (Kt. Bern), der 88 Jahre alt wurde. Er kam mit 12 Jahren als „Hüterbub“ auf jenes Landgut, stieg später zum Oberknecht und blieb seither immer dort. Im ganzen hat er 76 Jahre bei derselben Herrschaft gedient. Schon sein Vater und Großvater haben ihr ganzes Dienstleben bei der nämlichen Herrschaft zugebracht. Solche Fälle sind heutzutage selten.

— Mutterliebe. Aus Oberitalien wird berichtet: In der Nähe der Station Merone verrichtete die Bahnwärtersfrau Maria Zappa ihren Dienst. Als der Zug heranbrauste, sprang unvermutet aus der dichten Hecke, die den Bahnweg einräumt, ihr zweijähriger Knabe auf das Geleise. Der herankommende Zug floß ihm eher Freude als Schrecken ein. Er setzte sich auf das Geleise und klatschte freudig in die Hände. Die Mutter sprang zu dem Knaben hin, ergriff ihn und warf ihn weit ins Feld hinein. In demselben Augenblicke aber wurde die unglückliche Frau von der Lokomotive niedergeworfen, überfahren und zur unfröhlichen Leiche zermalmt.

Paris, 14. Juli. (Vergiftung.) Ein erschütterndes, auf grobe Nachlässigkeit zurückzuführendes Ereignis, die Vergiftung dreier Säuglinge, erregt in dem Templeviertel ungeheures Aufsehen. Bei der Hebamme Deslandes waren in kurzen Zwischenräumen drei Frauen niedergekommen; die Kinder waren natürlich der Sorge dieser Frau anvertraut. Am Sonntag erhielt diese eine Sendung, in der sich auch eine Flasche Morphin-Chlorhydrat befand. Unvorsichtiger Weise stellte sie diese in einen Wandschrank neben ein Fläschchen Orangenblütenwasser, das man hier den Kindern in der Milch zu geben pflegt. Das Unglück wollte ferner, daß die Deslandes gestern ausgehen und die Säuglinge der Ueberwachung ihres Dienstmädchens Marie überlassen mußte. Als die Kinder gegen Mitternacht unruhig zu werden begannen, bereitete ihnen das Dienstmädchen ihr gewöhnliches Getränk, Zuckerwasser mit Orangenblüte, zu, griff aber fehl und gab statt der Orangenblüte das Morphin-Chlorhydrat ins Wasser. Kaum hatten die armen Säuglinge ihre Flaschen geleert, als sie von heftigen Krisen ergriffen wurden und starben. Ueber die Angelegenheit ist eine strenge Untersuchung eröffnet worden, da man bezüglich des Vorhandenseins des Giftes bei der Hebamme, sowie sonstiger Einzelheiten Verdacht eigener Art geschöpft hat.

Larbes, 17. Juli. Die von Pionieren an Stelle der durch die Ueberschwemmung weggerissenen stehenden Brücke erbauten Eisenbrücke über den Adour ist eingestürzt. Zwei Lokomotiven sind in den Fluß gefallen. Viele Menschen haben bei dem Unfall Verletzungen erlitten.

Tromsøe, 16. Juli. (Mit Luftballon über den Nordpol hin.) Der Dampfer „Svenska“ aus Sund, welcher heute nachmittag von Spitzbergen zurückgekehrt ist, meldet, daß Andree am Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr unter günstigen Verhältnissen aufgestiegen ist. Es weht eine gute Brise.

— Hagelschlag in Spanien. Ein furchtbarer Sturm wüthete am 13. Juli in Aldefonse (Segovia), der Hagel fiel fast eierdick. Die Ernte ist verloren, Hausgerät und Vieh wurden weggeschwemmt, mehrere

Personen wurden verletzt. Der Schaden ist groß. Der Sturm wüthete länger als eine Stunde.

— Eine tropische Hitze herrscht seit einigen Tagen in Spanien. So werden aus Sevilla von einem der letzten Tage 49 Grad Hitze in der Sonne und 44 Grad im Schatten gemeldet. In den Wohnungen betrug die Temperatur 35 Grad.

Konstantinopel, 15. Juli. Der „Standard“ meldet von hier, der Ministerrat habe mit Genehmigung des Sultans eingewilligt, die türk. Kriegsschadigungsforderung von 8 000 000 auf 6 000 000 Pfund zu ermäßigen. Ferner habe der Sultan auf Bericht des Ministerrats eine Trabe erlassen, worin es heißt, der Sultan sei überzeugt, daß die Bestrebungen der Mächte lediglich auf Erhaltung des Friedens in Europa gerichtet seien. Er befehle den Ministern, die Friedensverhandlungen wenn möglich abzuschließen und die Friedenspräliminarien am Donnerstag zu unterzeichnen.

Aus Konstantinopel 15. Juli, Abds., wird dem Standard gemeldet, daß an diesem Tage die Botschafter der Mächte bei dem österreichischen Botschafter v. Galice eine Sitzung hielten, zu der auch der türkische Minister des Auswärtigen, Tewfik-Pascha, erschien und die Mittellung machte, daß der Sultan den Friedensbedingungen der Mächte im Grundsatz zustimme und jetzt bereit sei, dieselben förmlich amtlich anzuerkennen. Dschewad-Pascha erhielt gestern im Augenblick seiner beabsichtigten Abreise nach Kreta Gegenbefehl.

— Aus Athen wird gemeldet, daß die Bevölkerung wiederum gegen die Dynastie gereizt sei. Der Grund liegt jetzt hauptsächlich in der Unzufriedenheit der Beamten, deren Gehälter auf die Hälfte zurückgesetzt wurden. In eingeweihten Kreisen bezeichnet man das umlaufende Gerücht, der König wolle abdanken, als unwahr; letzterer sei fest entschlossen, gerade unter den obwaltenden Umständen den Thron nicht aufzugeben. Dagegen verkennt man nicht, daß sich die Lage, falls nicht bald der Frieden ohne zu schwere Bedingungen für Griechenland geschlossen würde, in einer Weise verschlechtern müsse, daß schwere innere Konflikte nicht zu vermeiden sein würden.

Spezia, 14. Juli. In den letzten Tagen wurden Versuche mit dem Telegraphen ohne Draht auch auf größere Entfernungen angestellt. Sie fielen befriedigend aus. Der Erfinder, Ingenieur Marconi, begiebt sich demnächst nach London und folgt alsdann einer Einladung des Kaisers Wilhelm nach Berlin, um ihm seinen Apparat vorzuführen.

Newyork, 14. Juli. In den Klondike-Goldfeldern in Alaska sollen außerordentlich reiche Funde gemacht worden sein. Von allen Seiten des Westens strömen die Goldsucher herbei.

— Auf dem Schönbühl sind die mit einer großen Masse Heu angefüllte Scheuer und der Stall, beide der Rettungsanstalt angehörend, vollständig abgebrannt, Brandstiftung wird vermutet.

Männergesangverein Waiblingen.

Dienstag abend 8 1/2 Uhr bei günstiger Witterung anstatt der Singstunde

gesellige Vereinigung

im Garten bei Fritz z. Anker, wozu die Herren Aktiv- und Passivmitglieder mit Familien freundlichst eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 17. Juli 1897.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber	Mk. 7.50	Mk. 7.30	Mk. 7.—	Mk. 7.17 per Ztr.

Waiblingen. Fruchtstrahlen-Zettel

Mittlere Preise von 50 Kg.

am Schraunen-Tag den 15. Juli 1897.

	Gestiegen	Gefallen
Dinkel 5 Mk. 80 Pf.	10 Pf.	—
Haber 7 Mk.	—	—

Unterkirchheim, 15. Juli. Die Garkernernte, die den hiesigen Weingärtnern schöne Geldsummen ins Haus bringt, hat ihren Anfang genommen. Von hiesigen Händlerinnen werden für 100 Stück kleine bis zu 40 Pf.; für ein Stück der großen 3—4 Pf. bezahlt. Der Gesamttertrag beläuft sich jedes Jahr auf mehrere Millionen Stück. Die Früchte werden weit hin v. r. sandt

Schorndorf, 13. Juli. Dem heutigen Viehmarkt wurden kaum 500 Stück Rindvieh, besonders Kühe zugeführt. Der Handel, zuerst flau, wurde nach und nach lebhafter, so daß der Umsatz nicht unbedeutend war. Ochsen kosteten 700—900 Mk., Zugtiere 500—600 Mk., das Paar. Für Kühe und Kalbinnen wurden 180—360 Mk., für Jungvieh 80—160 Mk. pr. Stück bezahlt. Der Handel auf dem Schweinemarkt, der stark befahren war, wurde sehr lebhaft. Milchschweine wurden für 14—16 Mk., Läufer für 24—30 Mk. das Stück abgegeben.

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschied. Farben, Dessins etc.), porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. und k. Hofl.) Zürich.